

10.07.2009

Der neue Stolz der Hafeneisenbahn



80 Tonnen schwer und 100

«Sachen» schnell: Die neue Lok der Hafeneisenbahn.

Foto links: Hafeneisenbahn-Dezernent Volker Stein konnte einen Kindheitstraum verwirklichen, durfte bei der Jungfernfahrt den Lokomotivführer spielen.

Fotos: Weis

einmal auf 760 PS und 40 km/h.

Von Kevin Hermann

Frankfurt. Stolz steht Geschäftsführer Ralf Karpa vor der rot-glänzenden Diesel-Lok. Seine Firma, die Managementgesellschaft für Hafen und Markt (HFM), die für den Güterverkehr auf den Schienen innerhalb Frankfurts verantwortlich ist, hat das letzte Jahr trotz Finanzkrise mit einem Gewinn von rund 1,29 Millionen Euro abgeschlossen.

Deshalb konnte sie auch 1,9 Millionen Euro in eine neue Lok investieren. Gestern, passend zum 150. Geburtstag der Hafeneisenbahn, präsentierte das Unternehmen die fabrikfrische Rangier- und Streckenlokomotive vom Typ Vossloh G 1000 BB.

Der Stolz der neuen Besitzer ist durchaus nachvollziehbar: Die 80 Tonnen schwere Lok ist 1 500 PS stark und kann bis zu 100 Stundenkilometer schnell fahren. Die Rangierlok MH 05, die bisher im Einsatz ist, kommt gerade

Ralf Karpa stolz: «Das ist außerdem die erste Diesellok Deutschlands mit einem Rußpartikelfilter. So wollen wir unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten.»

Bei der gestrigen Jungfernfahrt vom Eisernen Steg zum Bahnhof Osthafen und zurück konnten sich Gäste in einem nostalgischen Wagon aus den Siebzigern am Main entlang kutschieren lassen. Später wird die Lok vor allem in Hanau, wo die Gesellschaft die Streckenführung übernommen hat, Container und Tanks transportieren.

Ordnungsdezernent Volker Stein, der auch für den Hafen zuständig ist und bei der Einweihung der Lok dabei war, entdeckte übrigens eine weitere besondere Eigenschaft der Lok: «Die Hupe ist das Beste», sagte er lachend und ließ es Frankfurt lautstark wissen.

Vom bis

© 2009 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-07-10 09:17:38, next update: 09:37:38)